



Expertentum zwischen Erosion und Konsolidierung

Sektion Professionssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Schreiben Gesellschaften bestimmten beruflich assoziierten Expertisen eine Problemlösungskompetenz zu, führt dies in der Regel zu der – politisch abgefederten – Zuerkennung von Zuständigkeiten, die sogar in formalrechtlich verbrieften Exklusivitäten münden können.

Durch das Brennglas der gegenwärtigen Krisenwahrnehmung beobachten wir zum einen eine Erosion professioneller Expertise. Zumindest ist im Kontext einer medial intensivierten Debatte der Kreis makroöffentlich vernehmbarer Stimmen und virulenter *pressure groups* gegen bestimmte etablierte Professionalitäten (nochmals) größer geworden. Gleichzeitig dokumentiert aktuell etwa die Zuschreibung ‚VirologIn‘ nicht nur eine gewisse Anerkennung von Expertentum; vielmehr wird hier einer medizinischen Subdisziplin sogar eine eigenständige Berufsförmigkeit zugeschrieben. Generell können im Zuge von Krisen aktualisierte und spezifisch kontextualisierte Denominationen – wie etwa die sogenannte Systemrelevanz bestimmter Berufsgruppen – Sedimente hinterlassen und Bestandteil struktureller Entwicklungen werden – oder eben nicht. All dies lässt sich freilich nicht nur in akuten Krisensituationen beobachten, sondern kann sich auch im Kontext eines längerfristigen gesellschaftlichen Wandels vollziehen.

Welche Effekte haben also Konjunkturen (z.B. Krisen) auf die Infragestellung oder/und Konsolidierung von Expertentum in unterschiedlichen Feldern? Welche Diskursebenen spielen dabei eine Rolle und wie versuchen berufliche Formationen (mehr oder minder strategisch), von bestimmten gesellschaftlichen Wandlungsprozessen zu profitieren? Inwieweit und aufgrund welcher Faktoren lassen sich Autoritätsverluste oder -gewinne bestimmter professioneller Gruppen verzeichnen?

Es wird um die Einreichung von max. einseitigen Beitragsvorschlägen gebeten, welche theoretische Bezugspunkte ebenso wie Informationen zu den empirischen Grundierungen enthalten (bitte bis zum 31.3.2021 an: tobias.sander@ibadual.com; h.turba@uni-kassel.de).